EUROPÄISCHE
KOMMISSION

Brüssel, den 4.12.2017
COM(2017) 725 final

BERICHT DER KOMMISSION AN DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT UND DEN RAT

über Implementierung, Betrieb und Effektivität der Domäne oberster Stufe „.eu“

1. HINTERGRUND

Im April 2016 feierte die Domäne oberster Stufe (*Top Level Domain* – TLD) „.eu“ ihr zehnjähriges Bestehen. Im Laufe der vergangenen zehn Jahre konnte sich die Länderdomäne oberster Stufe (ccTLD) „.eu“ weiterhin als innovative und moderne Internetdomäne auf dem Markt behaupten, die bestens gerüstet ist, sowohl mit den älteren TLD mitzuhalten, die in den letzten drei Jahrzehnten im Domänenumfeld genutzt wurden, als auch im Wettbewerb mit den neuen allgemeinen Domänen oberster Stufe (gTLD) zu bestehen, die im Jahr 2014 eingeführt wurden. Zum Ende des ersten Quartals 2017 war die „.eu“-TLD die siebtgrößte Länderdomäne (ccTLD) in der Welt[1]. Mit über 3,7 Mio. Registrierungen ist die „.eu“-Domäne heute eine von den Europäern geschätzte Option bei der Wahl eines Domänennamens für ihre Internet-Präsenz.

Nach Artikel 8 der Verordnung (EG) Nr. 733/2002 zur Einführung der Domäne oberster Stufe „.eu“ muss die Kommission dem Europäischen Parlament und dem Rat ein Jahr nach Verabschiedung der Verordnung und danach alle zwei Jahre einen Bericht vorlegen. Dieser Bericht betrifft die Implementierung, die Funktionsweise und die Effektivität der „.eu“-TLD in den letzten zwei Jahren, insbesondere im Zeitraum zwischen dem 1. April 2015 und dem 31. März 2017.

2. RECHTSRAHMEN UND GRUNDSÄTZE DER „.EU“-DOMÄNE

Die „.eu“-TLD wurde durch folgende Rechtsakte eingeführt:

– Verordnung (EG) Nr. 733/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. April 2002 zur Einführung der Domäne oberster Stufe „.eu“ (in der geänderten Fassung)[2];

– Verordnung (EG) Nr. 874/2004 der Kommission vom 28. April 2004 zur Festlegung von allgemeinen Regeln für die Durchführung und die Funktionen der Domäne oberster Stufe „.eu“ und der allgemeinen Grundregeln für die Registrierung (in der zuletzt geänderten Fassung)[3].

EURid ist der derzeitige Betreiber des Registers, der für die Organisation und die Verwaltung der TLD „.eu“ und ihrer Entsprechungen in anderen Schriftzeichen zuständig ist. Am 12. April 2014 erhielt es infolge einer Aufforderung zur Interessenbekundung

---

1 Wegen des besonderen Rahmens und Verkaufsmodells wird die Domäne „.tk“ weiterhin aus der Berechnung ausgeschlossen.

2 Verordnung (EG) Nr. 1137/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. Oktober 2008 zur Anpassung einiger Rechtsakte, für die das Verfahren des Artikels 251 des Vertrags gilt, an den Beschluss 1999/468/EG des Rates in Bezug auf das Regelungsverfahren mit Kontrolle – Anpassung an das Regelungsverfahren mit Kontrolle – Erster Teil (ABl. L 311 vom 21.11.2008, S. 1).

3 Verordnung (EG) Nr. 1654/2005 der Kommission vom 10. Oktober 2005 (ABl. L 266 vom 11.10.2005, S. 35), Verordnung (EG) Nr. 1255/2007 der Kommission vom 25. Oktober 2007 (ABl. L 282 vom 26.10.2007, S. 16), Verordnung (EG) Nr. 560/2009 der Kommission vom 26. Juni 2009 (ABl. L 166 vom 27.6.2009, S. 3), Verordnung (EU) Nr. 2015/516 der Kommission vom 26. März 2015 (ABl. L 82, 27.3.2015, S. 14).

und des Durchführungsbeschlusses der Kommission vom 11. April 2014[4] erneut den Zuschlag für einen zweiten Dienstleistungskonzessionsvertrag.

3. REGISTRIERUNG UND VERWENDUNG VON „.EU"-DOMÄNENNAMEN

In diesem Berichtszeitraum ging das Wachstum der ccTLD „.eu" ebenso wie der anderen europäischen Länderdomänen zurück. 2016 verzeichnete die Domäne „.eu" ein negatives Jahreswachstum. Die Registrierungen lagen Ende 2015 bei insgesamt 3 862 467 und am 31. Dezember 2016 bei 3 760 695. Der Rückgang des letzten Jahres kann auf verschiedene Faktoren im Umfeld des Domänennamensystems (DNS) und darüber hinaus zurückgeführt werden – wie etwa die Marktsättigung, den größeren Wettbewerb, auf weniger Angebote seitens der Registrierstellen, die ihre Tätigkeit im Bereich der Registrierung in neuen gTLD ausgebaut haben, und in einigen Fällen auf eine stagnierende Wirtschaft –, die auch im Branchenvergleich Auswirkungen hatten. Aber auch die kontinuierlichen Bemühungen zur Beseitigung von Domänennamen mit falschen Daten aus der Whois-Datenbank[5] spielten eine Rolle.

Die Verlängerungsrate der „.eu"-Domänennamen liegt weiterhin bei durchschnittlich 80 %, was einen sehr soliden Wert gegenüber einem Branchendurchschnitt von 73 % darstellt.

Das Länderkürzel „.ею" („.eu" in kyrillischer Schrift) wurde am 1. Juni 2016 eingeführt. Zum Ende des ersten Quartals 2017 gab es etwas mehr als 2200 unter dem Länderkürzel „.ею" registrierte Domänennamen.

Die Domänennamenlandschaft hat sich in den beiden vergangenen Jahren wegen der Einführung der neuen allgemeinen Domänen (gTLD) (z. B. „car", „.hotel") nach der Öffnung des gTLD-Namenraums durch die Zentralstelle für die Vergabe von Internet-Namen und -Adressen (ICANN) stark verändert. Zum Zeitpunkt der Berichterstellung waren über 1200 neue gTLD vergeben und es werden bis zum Ende des ICANN-Geschäftsjahrs 2018 (GJ18)[6] schätzungsweise über 1240 vollständig vergeben und in Betrieb sein. Derzeit machen ihre Registrierungen 25,6 Mio. Domänennamen von weltweit 329,3 Mio. registrierten Domänennamen aus (von denen 142,7 Mio. unter den ccTLD registriert sind)[7].

Der neue gTLD-Markt bleibt bislang zwar noch hinter den Erwartungen zurück, da die Nachfrage geringer ausfällt, als erwartet, aber er verzeichnet ein stärkeres Wachstum als die älteren TLD.

Angesichts der vergangenen Entwicklungen und der Marktlage besteht das Ziel darin, ein stabiles, positives Wachstum zu halten und die Maßnahmen zur Steigerung der Qualität der „.eu"-TLD und ihrer kyrillischen Varianten zu verstärken.

---

4 Durchführungsbeschluss 2014/207/EU der Kommission vom 11. April 2014 zur Benennung des Registers für die Domäne oberster Stufe „.eu" (ABl. L 109 vom 12.4.2014, S. 41).

5 Siehe Abschnitt 5.6.3.

6 Siehe https://www.icann.org/public-comments/fy18-budget-2017-03-08-en.

7 Siehe *Verisign Domain Industry Brief*, Q4 2016, https://www.verisign.com/en_US/domain-names/dnib/index.xhtml#executive-summary.

4. INTERNATIONALE DOMÄNENNAMEN (IDN)

4.1. „.eu“-IDN

Die Einführung von IDN auf der obersten Stufe fällt in den Zuständigkeitsbereich der ICANN. Am 16. November 2009 führte ICANN das Schnellverfahren für internationale Länderdomänen (IDN ccTLD)[8] ein, um die Registrierung von Internetdomänen der obersten Stufe, die Länderkürzel (z. B. „.gr“, „.bg“, „.eu“) mit nicht lateinischen Schriftzeichen repräsentieren, zu erleichtern.

Nachdem Zypern, Griechenland und Bulgarien der Kommission ihre bevorzugten Versionen des „.eu“-Kürzels übermittelt hatten, stellte EURid am 5. Mai 2010 bei ICANN einen Antrag auf Zulassung für die kyrillische und die griechische Version der „.eu“-TLD. Da anfangs eingeschätzt wurde, dass die griechische Zeichenfolge „.ευ“ und die kyrillische Zeichenfolge „.ею“ eine verwirrende Ähnlichkeit zum bestehenden ASCII-ccTLD-Kürzel („.eu“) aufweisen, wurde ihre Einführung einem langwierigen Evaluierungsprozess unterworfen.

Während die kyrillische Zeichenfolge „.ею“ das Schnellverfahren für internationale Länderdomänen erfolgreich durchlaufen hat, hat die griechische Zeichenfolge die technische Evaluierung nicht bestanden, da sie „mit mindestens den drei ISO-646-BV-Zeichenfolgen „.eu“, „.ev“ und „.ey“ vom Schriftbild her entweder identisch oder verwechselbar“ sei.

Im Oktober 2014 kam man nach einem Antrag auf erneute Evaluierung der Zeichenfolge „.ευ“ zu dem Ergebnis, dass die Zeichenfolge „.ευ“ keine verwirrende Ähnlichkeit mit „.ev“ und „.ey“, sondern mit „.EV“ und „EY“ aufwies.

Am 23. Juni 2016 fasste eine Arbeitsgruppe den Beschluss, weitere Leitlinien zu der Methode für die Ähnlichkeitsüberprüfung zweiter Zeichenfolgen, einschließlich der Auslegung von Aufteilungsempfehlungen, zu erarbeiten, und empfahl, dass bei einer verwirrenden Ähnlichkeit mit anderen Zeichenfolgen in Großbuchstaben, aber nicht in Kleinbuchstaben, der Zeichenfolge in Kleinbuchstaben der Vorzug zu geben ist.

Zum Zeitpunkt der Verfassung dieses Berichts wurde in Erwägung gezogen, eine weitere Arbeitsgruppe einzurichten, um eine Bewertung der Maßnahmen zur Bekämpfung verwirrender Ähnlichkeiten auf Registerebene einzuführen.

5. FUNKTIONSWEISE DES REGISTERS

5.1. Das Register

EURid ist eine europaweite Einrichtung ohne Erwerbszweck mit Sitz in Diegem (Belgien) und Regionalbüros in Stockholm, Prag und Pisa. Es umfasst die beiden Gründungsmitglieder DNS Belgium (das „.be“-Register) und das Istituto di Informatica e Telematica (das „.it“-Register) sowie acht assoziierte Mitglieder: ARNES (das „.si“-Register), CZ.NIC (das „.cz“-Register), Business Europe (eine Vereinigung von 39 Branchenverbänden aus 33 Ländern), ECTA-Internetausschuss (European Community Trademark Association), EMOTA (European Multi-channel and Online

[8] Siehe http://www.icann.org/en/topics/idn/fast-track/.

Trade Association), IAB Europe (Interactive Advertising Bureau), CECUA (Confederation of European Computer Users) und UEAPME (European Association of Craft, Small and Medium-sized Enterprises). Marie-Emmanuelle Haas, Anwältin im Bereich Rechte des geistigen Eigentums, kam 2016 als unabhängiges Mitglied hinzu.

Die Hauptserver von EURid befinden sich in Amsterdam und in Luxemburg. Beide Standorte verfügen über eine identische Ausrüstung. Die von EURid selbst verwalteten Server befinden sich in Amsterdam, Ljubljana, London und Prag; die drei Anycast-Anbieter – DENIC, NETNOD und DYN – verfügen über Namens-Server[9] in der ganzen Welt.

Zum Ende des ersten Quartals 2017 gab es insgesamt 50,3 Vollzeitbeschäftigte in den vier Büros von EURid. Die meisten Mitarbeiter sind im Team Außenbeziehungen (in der Kundenbetreuung und im Support in allen EU-Sprachen) und in der Technikabteilung beschäftigt.

5.2. Beziehungen zu den Registrierstellen

Nach den derzeitigen Rechtsvorschriften ist das „.eu"-Register selbst nicht als Registrierstelle tätig. Oberste Priorität für das EURid ist nach wie vor die Erbringung hochwertiger Dienste für die 693 zugelassenen Registrierstellen. Die Anzahl der zugelassenen Registrierstellen ist in den letzten beiden Jahren leicht zurückgegangen – zum Ende des ersten Quartals 2015 gab es 751 –, da die Kunden der Registrierstellen weiterhin zusammengelegt wurden und viele große europäische und internationale Akteure verschiedene kleinere Registrierstellen aufkauften.

Im November 2016 führte das „.eu"-Register die Bezahlung im Rahmen des Europäischen Zahlungsverkehrsraums (SEPA) und ein System für die spätere Bezahlung ein, durch die die Registrierstellen nun die Option haben, ihre Transaktionsgebühren direkt von ihrem Bankkonto einziehen zu lassen. Darüber hinaus richtete EURid größere Aufmerksamkeit auf Registrierstellen mit offenen Rechnungen und fror einige Kundenkonten in der Folge ein.

5.3. Internationale Beziehungen

Im Berichtszeitraum engagierte sich das „.eu"-Register weiterhin regelmäßig und proaktiv im Internet-Ökosystem. Dies umfasste

- die proaktive Teilnahme an den Sitzungen und Workshops des *Council of European National Top Level Domain Registries* (CENTR);
- die Teilnahme an ICANN-Sitzungen;
- den Vorsitz der ICANN-Arbeitsgruppe für den ccNSO-Strategie- und Betriebsplan;
- den Vorsitz der ccNSO-Arbeitsgruppe für das Extended Process Similarity Review Panel (EPSRP) im zweiten Quartal 2015;

[9] Namens-Server sind Server im Internet, die auf die Bearbeitung von Anfragen in Bezug auf den Standort verschiedener Dienste eines Domänennamens spezialisiert sind. Namens-Server sind ein grundlegender Teil des DNS. Sie ermöglichen die Verwendung von Domänen anstelle von IP-Adressen.

- Beteiligung an der IANA-Verwaltung und an den Prozessen zur Stärkung der Rechenschaftspflicht von ICANN als einer der von der ccNSO benannten Vertreter in der gemeinschaftsübergreifenden Arbeitsgruppe;
- Zusammenarbeit mit der UNESCO und Verisign beim jährlichen IDN World Report[10];
- Zusammenarbeit mit der ICANN zum Austausch der bewährten EURid-Verfahren zwischen den Registern und den Registrierstellen im Raum des Nahen Ostens und der angrenzenden Länder (Middle East and Adjoining Countries – MEAC) und in Lateinamerika und der Karibik[11].
- Partnerschaft für das Internet-Governance-Forum an der Scuola S. Anna in Pisa;
- Start der *„.eu Academy“* im Juni 2015[12];
- Ausrichtung des jährlichen Treffens „European Dialogue on Internet Governance (EuroDIG)“ in Brüssel vom 9. bis 10. Juni 2016 in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission.

5.4. Maßnahmen in den Bereichen Marketing, Bekanntmachung und Kommunikation

Die Domäne „.eu“ feierte am 7. April 2016 ihr zehnjähriges Bestehen. Zu diesem Anlass wurde eine vollkommen neue Website (eurid.eu) sowie eine Sonderausgabe des Online-Magazins *„.eu illustrated“*[13] veröffentlicht.

In den letzten beiden Jahren hat EURid verschiedene Maßnahmen in den Bereichen Marketing, Bekanntmachung und Kommunikation entwickelt. Dies geschah auf unterschiedlichen Wegen:

- durch eine weitere Stärkung der Partnerschaft mit zugelassenen Registrierstellen, um die „.eu“-TLD über das kofinanzierte Marketingprogramm und die sogenannten *Customised Reduction Schemes* (CRS – Systeme für kundenspezifische Ermäßigungen) zu fördern. Im Rahmen des kofinanzierten Marketingprogramms wurden im Jahr 2015 52 und im Jahr 2016 57 Vorschläge unterschiedlicher Art eingereicht. Mit den CRS führte das Register eine Methode ein, damit die Registrierstellen von niedrigeren Registrierungsgebühren auf Grundlage ihrer Verkaufsvolumen profitieren. Diesen Ansatz verfolgen auch viele andere TLD-Register. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts erfolgten 98 % der

---

[10] Der World IDN Report wurde Ende 2016 im Rahmen einer offiziellen Veranstaltung auf der Internet-Governance-Forum-Sitzung in Guadalajara, Mexiko, am 7. Dezember 2016, digital veröffentlicht. Der IDN World Report ist online abrufbar unter www.idnworldreport.eu. Informationen zum IGF 2016 Workshop sind abrufbar unter https://igf2016.sched.com/event/8htA/ws19-enhancing-linguistic-and-cultural-diversity-in-cyberspace.

[11] In beiden Fälle ist eine Studie über Domänenmarktplätze in den entsprechenden Regionen enthalten. Die MEAC-Studie ist abrufbar unter https://www.icann.org/en/system/files/files/meac-dns-study-26feb16-en.pdf, die LAC-Studie unter https://www.icann.org/en/system/files/files/lac-dns-marketplace-study-13mar17-en.pdf.

[12] Das Hauptziel der Initiative besteht darin, einen Beitrag zur Schulung anderer Unternehmen der Branche, von Registrierstellen und zukünftigen Generationen in den Grundlagen des Internets, seiner Geschichte, Funktionsweise und in den Bereichen Marketing, Verwaltung, Sicherheit und Recht zu leisten.

[13] Siehe https://eurid.eu/de/uber-uns/veroffentlichungen/.

Registrierungen im ersten Quartal 2017 durch die 331 Registrierstellen, die seit 2017 an den CRS teilnehmen.

- durch Aktualisierung seiner Direktmarketingaktionen zur Steigerung des Bekanntheitsgrads der „.eu“. Die Initiativen 2015 und 2016 umfassten zwei jährliche Online-Display-Marketingkampagnen, die Teilnahme an ausgewählten Messen und Veranstaltungen im Domänenbereich in ganz Europa und die Fortsetzung der Bannerkampagne am Brüsseler Flughafen. Darüber hinaus wurden die „*.eu Web Awards*“ in den letzten beiden Jahren regelmäßig durchgeführt.

- durch die Umsetzung einer strukturierten Präsenz in den sozialen Medien[14], zusätzlich zur Veröffentlichung der vierteljährlichen und jährlichen Berichte und des halbjährlichen Magazins *„.eu illustrated“*.

5.5. Finanzielle Situation

Das Register ist eine externe Einrichtung, die autonome Entscheidungen trifft, aber die Kommission beobachtet die finanzielle Situation des Registers entsprechend dem Rechtsrahmen und dem Dienstleistungskonzessionsvertrag genau. Ein unabhängiger Rechnungsprüfer nimmt vor Ort vollständige Rechnungsprüfungen vor. Die Kommission übt ihre Aufsichtsfunktion mittels verschiedener Instrumente aus, z. B. durch die Prüfung der Kommentare der Rechnungsprüfer, halbjährliche und jährliche Finanzberichte, vierteljährliche Zwischenberichte, Haushaltsvorschläge sowie Strategie- und Betriebspläne. Auf halbjährlichen Sitzungen und Sitzungen auf Arbeitsebene werden regelmäßig Finanzangelegenheiten mit dem Register erörtert.

Zu Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit in dem dynamischen TLD-Markt führte EURid die *Customised Reduction Schemes* (CRS) für Registrierstellen ein, durch die die Gebühren für Neuregistriergebühren im Einklang mit den Verkaufsvolumen der Registrierstellen gesenkt wurden. Im Januar 2017 lag die Grundgebühr für einen neuen Domänennamen für diejenigen Registrierstellen, die am CRS teilnehmen, bei 1,75 EUR.

Die wichtigsten Finanzdaten des Registers blieben 2015 und 2016 stabil. Während sich die Einnahmen des Registers auf etwa 13 Mio. EUR in beiden Jahren belaufen, sind die Kosten zum Ende des Jahres 2016 auf etwas über 11 Mio. EUR beträchtlich gesunken. Damit war das Nettofinanzergebnis mit einem Überschuss in Höhe von 1 238 723 EUR zugunsten des EU-Haushalts für das Geschäftsjahr 2015 und von 2 748 873 EUR für 2016 weniger ausgeglichen als in früheren Jahren.

Die Kommission prüfte regelmäßig die Veränderungen bei den veranschlagten und den tatsächlichen Kosten des Registers, insbesondere bei den Kosten für Marketing (rund 3 Mio. EUR 2015 und 2,7 Mio. EUR 2016) und Personal (rund 4 Mio. EUR 2015 und 3,9 Mio. EUR 2016).

Ende 2016 verfügte das Register nach wie vor über fünf verschiedene Finanzreserven: Abschreibungen (0,8 Mio. EUR), Investitionen (0,6 Mio. EUR), Sozialverbindlichkeiten (2,7 Mio. EUR), Haftpflicht (1,2 Mio. EUR) und Betriebskapital (1 Mio. EUR).

[14] Siehe Facebook (EUregistry), Twitter (@Euregistry), YouTube (Europeanregistry).

5.6. Betriebskontinuität, Ausfallsicherheit und Qualität

5.6.1. Betriebskontinuität

Aufgrund der Zunahme der unterschiedlichen Cyberbedrohungen wurde im Jahr 2016 die jährliche Übung nach dem Betriebskontinuitätsplan bewertet. Da die herkömmliche Umstellung des Rechenzentrums in den normalen Betrieb integriert wurde und regelmäßig im Rahmen der Wartungsfenster durchgeführt wird, konzentrierte sich EURid auf einen anderen Bereich der Krisenbewältigung.

Daher beauftragte EURid in der zweiten Hälfte des Jahres 2016 ein externes Unternehmen mit der Durchführung der sogenannten *Table Top eXercise* (TTX). Eine TTX ist eine schriftlich ausgearbeitete Übung, bei der ein Vorfall simuliert wird, anhand dessen das gesamte Krisenmanagementverfahren bewertet wird. Im Gegensatz zu der Übung nach dem Betriebskontinuitätsplan vor 2016 sind an der TTX das gesamte Krisenmanagementteam, die Rechtsabteilung, die Kommunikationsabteilung, die Abteilungen Außenbeziehungen und der Geschäftsführer beteiligt. Obwohl diese Übung lediglich schriftlich und zusammengefasst stattfindet, haben sich interessante Einblicke in die potenziellen Unzulänglichkeiten ergeben.

Wenn auch aufgrund widerstrebender Ressourcenplanung und Prioritäten weniger als geplant, führte EURid 2016 eine Reihe von *Disaster Recovery & Recovery Tests* (DRRT) durch.

5.6.2. Sicherheit

Die „.eu"-TLD implementiert das DNSSEC-Protokoll. Das DNSSEC ist ein Protokoll zur Überprüfung der Authentizität der Antworten der Display-Name-Server (Websites) bis zur Root-Zone im Internet („Kette des Vertrauens"). Zur weiteren Förderung der DNSSEC-Implementierung stand den Registrierstellen ein sogenannter DNSSEC-Rabatt (0,02 EUR Ermäßigung auf die Domänennamengebühr je korrekt signierten Domänennamen im Monat) auf Registrierstellenebene zur Verfügung, der 2013 eingeführt worden war. Zum Ende des ersten Quartals 2017 gab es 357 389 signierte „.eu"-Domänennamen.

Darüber hinaus implementierte EURid auf Unternehmensebene die Anforderungen der ISO/IEC 27001, einer Normen über Datensicherheit der International Standardisation Organisation, um für die „.eu"-Registrierstellen und die allgemeine Öffentlichkeit sichere und hochwertige Dienstleistungen zu erbringen. Am 28. Juni 2016 erhielt das „.eu"-Register nach einem Audit durch die BSI, die British Standards Institution, erneut seine Zertifizierung nach ISO/IEC 27001.

5.6.3. Maßnahmen zur Verbesserung der Richtigkeit der Registrierdaten, der Bekämpfung des Missbrauchs von Domänennamen und der Zusammenarbeit im Bereich der Bekämpfung von Cyberkriminalität

Das Register führt täglich Maßnahmen zur Bekämpfung von böswilligem Online-Verhalten in Form von Missbrauch von Domänennamen durch, darunter beispielsweise Urheberrechtsverstöße, Phishing und Cyberangriffe wie die Verbreitung von Schadsoftware. Fortlaufend werden insbesondere Domänennamen anhand von Registrierungsvoraussetzungen überprüft und Neuregistrierungen auf verdächtige Muster

oder sonstige Anomalien hin untersucht[15]. Nach Artikel 4 der Zulassungsvereinbarung für „.eu"-Registrierstellen müssen die Registrierstellen sicherstellen, dass jeder Inhaber eines Domänennamens die in den EU-Verordnungen und ihren folgenden Fassungen festgelegten Anforderungen, die „.eu"-Registrierungsvorschriften und die allgemeinen Geschäftsbedingungen für die „.eu"-Domäne, die das Register auf seiner Website veröffentlicht hat, einhält.

Die Verbesserung der Bereitstellung von korrekten Registrierungsdaten durch die Domäneninhaber wird immer wichtiger bei der Prävention und der Bekämpfung von der missbräuchlichen Verwendung von Domänennamen. Zu diesem Zweck nahm EURid im ersten Quartal 2014 den Whois-Qualitätsplans in Angriff. Im Berichtszeitraum wurden die Verfahren für die Einführung eines Schnellverfahrens für eindeutige Fälle verbessert. Das Schnellverfahren wird durchgeführt, wenn falsche Registrierungsdaten vorliegen, Muster in den Domänennamen-Registrierungen entdeckt werden, der Verdacht eines Missbrauchs besteht oder ein Missbrauch gemeldet wurde. Sollte dies der Fall sein, hat der Domäneninhaber die Registrierungsdaten zu belegen, andernfalls wird der betreffende Domänenname nach drei Tagen ausgesetzt. 2016 wurden über 18 000 Domänennamen geprüft. 9000 von ihnen wurden ausgesetzt und über 1000 wurden daraufhin eingezogen.

Außerdem leistete das Register weiterhin Unterstützung für Strafverfolgungsbehörden und andere einschlägige Behörden. Auf nationaler Ebene stand EURid in Belgien in regelmäßigem Dialog mit CERT-EU und arbeitet aktiv mit den Behörden wie dem belgischen Wirtschaftsministerium („FOD Economie"), dem belgischen Zoll („Cybersquad") und der Generalstaatsanwaltschaft bei der Bekämpfung illegaler Aktivitäten im Bereich der „.eu"-Domänennamen zusammen. Die Zusammenarbeit konzentrierte sich hauptsächlich auf den Verkauf gefälschter Waren unter Verwendung von „.eu"-Domänennamen. Auf europäischer Ebene unterzeichnete EURid eine Vereinbarung mit EUROPOL im Dezember 2016, um mit vereinten Kräften Cyberkriminalität zu bekämpfen, statistische Daten und Trends im Bereich Cyberkriminalität auszutauschen und sich zur Zusammenarbeit in Projekten zur Bekämpfung der Cyberkriminalität zu verpflichten[16].

5.7. Gerichtsverfahren und Streitigkeiten im Zusammenhang mit Domänennamen

5.7.1. Vor dem Gericht und dem Gerichtshof der Europäischen Union anhängige Verfahren

Im Berichtszeitraum gab es keine vor dem Gericht und dem Gerichtshof der Europäischen Union (EuGH) anhängigen Verfahren.

---

[15] Die Registrierungsvoraussetzungen sind zu finden in Artikel 4 Absatz 2 Buchstabe b der Verordnung 733/2002. Das Register hat das Recht, die Gültigkeit der Registrierung zu überprüfen (Artikel 3 der Verordnung 874/2004). In den Registrierungsvorschriften ist festgelegt, dass die Domäneninhaber für die Vollständigkeit und Richtigkeit der persönlichen Daten zu sorgen haben. Außerdem muss die E-Mail-Adresse für die Kommunikation mit dem Register funktionieren, das sich das Recht vorbehält, Domänennamen wieder einzuziehen, wenn eine E-Mail-Adresse nicht funktioniert.

[16] Siehe https://www.europol.europa.eu/newsroom/news/europol-enhances-cybercrime-and-internet-security-cooperation-signing-mou-eurid.

5.7.2. Alternative Streitbeilegungsverfahren

Streitigkeiten in Verbindung mit Domänennamen können der für das alternative Streitbeilegungsverfahren zuständigen Stelle – dem Schiedsgericht mit Sitz in Prag („tschechisches Schiedsgericht“) – vorgelegt werden.

Im Laufe des Jahres 2015 wurden insgesamt 65 neue alternative Streitbeilegungsverfahren angestrengt, was in etwa durchschnittlich 5 Verfahren pro Monat entspricht. Insgesamt wurden 68 alternative Streitbeilegungsverfahren abgeschlossen (erfolgreiche Beschwerden: 46; verweigerte Beschwerden: 5; zurückgezogene Beschwerden: 2; unzulässige Beschwerden: 14; Schlichtungen: 1)

Im Laufe des Jahres 2016 wurden insgesamt 80 neue alternative Streitbeilegungsverfahren angestrengt, was durchschnittlich etwas mehr als 6 Fällen pro Monat entspricht. Insgesamt wurden 67 alternative Streitbeilegungsverfahren abgeschlossen (erfolgreiche Beschwerden: 41; abgelehnte Beschwerden: 9; zurückgezogene Beschwerden: 2; unzulässige Beschwerden: 14; Schlichtungen: 1).

Seit dem 1. Juni 2016 können Streitigkeiten in Verbindung mit „.eu“-Domänennamen mit dem kyrillischen Länderkürzel („.ею“) eingereicht werden. Zum Ende des ersten Quartals 2017 waren keine Verfahren beim tschechischen Schiedsgericht anhängig.

5.7.3. Gerichtsverfahren

Im Berichtszeitraum war das EURid Verfahrenspartei in den folgenden Rechtssachen:

STRANSKY gegen EURid

Am 6. Mai 2015 führte EURid das IDNA2008 und die Homoglyph-Bündelung ein und kündigte seine Strategie für diejenigen Domänennamen an, die diese neuen Vorschriften nicht mehr erfüllen. In der Strategie ist eine Übergangsfrist von einem Jahr vorgesehen. Zum 6. Mai 2016 mussten nicht konforme Domänennamen eingezogen werden und konnten nicht wieder neu registriert werden. Das Ablaufdatum von zwei nicht mehr konformen Domänennamen („firstrowsports.eu“ und „firstrow.eu“) wurde über die Übergangsfrist vom 6. Mai 2016 hinaus verlängert (auf den 28. Februar 2025).

Der Inhaber beider Domänennamen zog wegen eines Domänennamens gegen EURid vor ein tschechisches Gericht: „firstrowsports.eu“.

Das schriftliche Urteil erging am 21. November 2016. In dem offiziellen Gerichtsurteil heißt es, dass der Antragsgegner (EURid) dazu verpflichtet wird, den Betrieb des Domänennamens „firstrowsports.eu“ bis zum 28. Februar 2025 sicherzustellen, da EURid nach Art. 13 seiner Geschäftsbedingungen nicht das Recht hat, die Rechte und Pflichten des Inhabers einseitig zu ändern, und EURid lediglich das Recht eingeräumt wird, die neuen Vorschriften für spätere Registrierungen anzuwenden.

Obwohl sich die Entscheidung des Gerichts nur auf einen Domänennamen bezieht, nämlich „firstrowsports.eu“, und nicht auf „firstrow.eu“, wendete EURid die Gerichtsentscheidung auf beide Domänennamen an und wird sie bis zu ihrem Auslaufen am 28. Februar 2025 weiter betreiben (an diesem Tag werden Sie eingezogen).

Folglich wurde der Fall abgeschlossen.

EURid gegen VAN COLLEM

Am 29. Februar 2016 reichte EURid Klage gegen zwei Domäneninhaber ein (Nanogenetics Ltd und Citizen Engineering Services Ltd), die beide dieselbe Adresse haben (29 Harley Street, Marylebone, London, W1G 9QR). Beide Inhaber haben etwa 1600 Domänennamen über die Registrierstelle *IO Domain UK Ltd* registriert, die unter dem Namen „Universal Domains" tätig ist und dieselbe Adresse hat (29 Harley Street, Marylebone, London, W1G 9QR). Offenbar waren 6000 Unternehmen im Vereinigten Königreich unter dieser Adresse registriert. Außerdem behauptete ein gewisser Herr Van Collem, beide Domänennameninhaber zu vertreten. Daher hatte EURid Grund zur Annahme, dass es sich bei Herrn Van Collem auch um die Registrierstelle handelte.

Da diese Registrierstelle offene Rechnungen in Höhe von 7363,50 EUR hatte, kündigte EURid die Zulassungsvereinbarung aufgrund einer Vertragsverletzung (nach mehreren Mahnungen).

Im Anschluss an die Kündigung des Vertrags der Registrierstelle erhielten alle Domäneninhaber eine automatische E-Mail-Benachrichtigung, eine andere Registrierstelle zu wählen und ihre Domänennamen zu der gewählten Registrierstelle zu transferieren. Herr Van Collem gab an, dass er „Lifestyle International BV" (ein niederländisches Unternehmen) gewählt habe. Dieses Unternehmen hatte zwar die „.eu"-Zulassung beantragt. Da das Zulassungsverfahren jedoch nie erfolgreich abgeschlossen worden war, hatte EURid den Antrag nicht angenommen.

EURid gewährte Herrn Van Collem mehr als 166 Kalendertage, um seine Domänennamen zu transferieren (normalerweise werden den Inhabern in einer ähnlichen Situation 30-40 Quarantänetage eingeräumt).

Da EURid diese Domänennamen für Herrn Van Collem „reservierte", ohne dafür eine Bezahlung zu erhalten, wurde der Beschluss gefasst, ein Gerichtsverfahren einzuleiten, um bei Gericht die Auflösung der Vereinbarung zwischen EURid und dem(n) Domänennameninhaber(n) zu beantragen.

Die Domänennameninhaber (Nanogenetics Ltd und Citizen Engineering Services Ltd)

Die Anhörung beim (Brüsseler) Gericht fand am 21. Februar 2017 statt und in der Zwischenzeit wurden beide Unternehmen aufgelöst.

Der Richter entschied, sich mehr Zeit für die erneute Prüfung der Löschung der beiden Unternehmen aus dem Companies House (UK) zu nehmen und seine Entscheidung somit zu vertagen. EURid erwartet eine vorläufige Entscheidung, in der der Richter die Debatte entweder wieder eröffnet oder nicht.

6. EMAS-REGISTRIERUNG UND CO_2-AUSGLEICH

Am 23. Mai 2012 wurde EURid das erste EMAS-zertifizierte Register in Europa (Nr. BE-VL-000016)[17]. Im zweiten Quartal 2015 schloss EURid das Verfahren zur erneuten Zertifizierung mit der überarbeiteten Umweltdeklaration 2015-2017 ab. Darin sind sechs Ziele enthalten. Die EMAS-Registrierung umfasst sowohl den Hauptsitz von

[17] Weitere Informationen über das Umweltengagement von EURid finden Sie unter: https://eurid.eu/de/auf-grun-setzen/.

EURid in Diegem, Belgien, als auch seine Niederlassung in Pisa, Italien, (seit dem zweiten Quartal 2015).

Seit 2013 validiert EURid seine CO_2-Emissionen und kauft im Anschluss zertifizierte CO_2-Emissionsrechte, um diese auszugleichen[18].

7. SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Domäne oberster Stufe „.eu“ wurde erfolgreich implementiert.

In den letzten beiden Jahren wurde die „.eu“-TLD in einem anderen TLD-Umfeld betrieben als bei ihrer Einführung im Jahr 2006. Durch die neuen gTLD hat sich die Domänennamenbranche von Grund auf verändert. Immer mehr Registrierstellen bieten die Verwaltung der neuen Kürzel an, während die alten TLD-Betreiber nach neuen Optionen suchen, um ihr Angebot zu diversifizieren und neue Geschäftsbereiche zu erschließen, die die geringeren Einnahmen aus den Neuregistrierungen langfristig ausgleichen.

Ende 2016 leitete die Kommission eine Überprüfung der „.eu“-Verordnungen im Rahmen des Programms zur Gewährleistung der Effizienz und Leistungsfähigkeit der Rechtsetzung (REFIT) ein, um sicherzustellen, dass der „.eu“-Rechtsrahmen weiterhin seinen vorgesehenen Zweck erfüllt. Sie umfasst eine Back-to-Back-Evaluierung und eine Folgenabschätzung. Im Rahmen der Evaluierung werden mindestens die fünf obligatorischen Evaluierungskriterien (Wirksamkeit, Effizienz, Relevanz, Kohärenz und EU-Mehrwert) untersucht und die Umsetzung des „.eu“-Rechtsrahmens in der EU, im EWR und in den Bewerberländern seit der Verabschiedung der ersten Verordnung im Jahr 2002 behandelt. Diese Evaluierung bildet die Grundlage für die etwaige zukunftsorientierte Folgenabschätzung und darin werden strategische Antworten auf die identifizierten Herausforderungen erarbeitet, die 2018 im Rahmen konkreter Initiativen angenommen werden können.

Mehrsprachigkeit gehört weiterhin zu den wichtigsten Zielen sowohl für das „.eu“-Register als auch die Europäische Kommission. Es sei darauf hingewiesen, dass sieben Jahre nach Einreichung des EURid-Antrags für „.eu“ in griechischen Schriftzeichen die ICANN die griechische Zeichenfolge „.ευ“ wegen angeblich verwirrender Ähnlichkeit mit anderen Zeichenfolgen abgelehnt hat. Die Kommission hat die ICANN mehrfach dringend aufgefordert, diesen Vorgang abzuschließen, und hervorgehoben, dass die ICANN in jüngster Vergangenheit bei der Vergabe neuer gTLD mit verwirrender Ähnlichkeit nicht dieselben strikten Vorgaben angewendet hat.

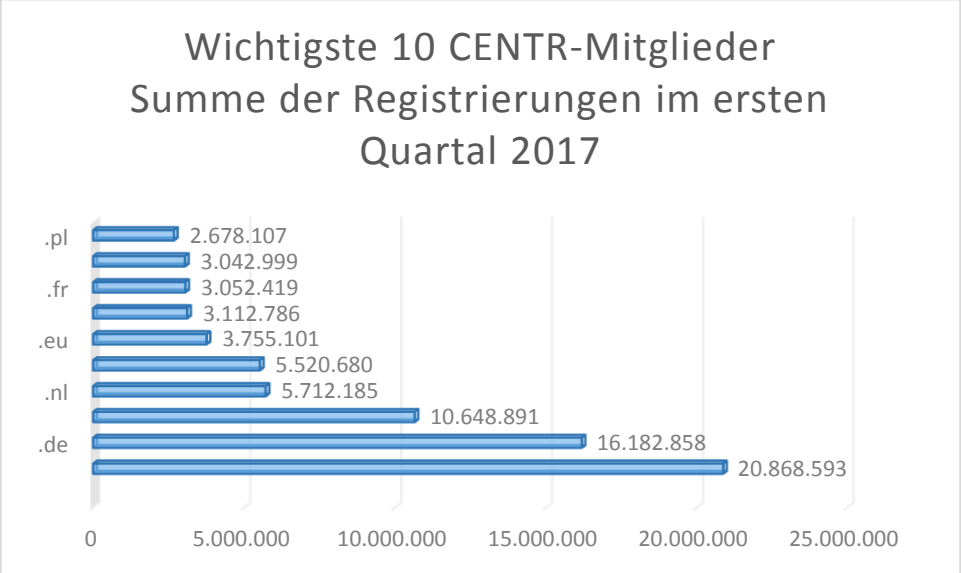
Den jüngsten proaktiven Unterstützungsmaßnahmen seitens des Registers mit dem Ziel, Missbrauch zu verhindern und die Sicherheit und Vertrauenswürdigkeit der „.eu“-Domäne zu verbessern, wird große Bedeutung beigemessen. Daher werden sie auch in einem digitalen Umfeld weiterhin gefördert, in dem die Bedrohungen und Auswirkungen durch Cyberkriminalität beträchtlich zugenommen haben.

[18] 2015 bewertete EURid seine CO_2-Emissionen im Jahr 2014 und kaufte zertifizierte CO_2-Emissionsrechte, um einen Beitrag für das Ecomapuà-Projekt zu leisten, zu dessen Zielen unter anderem der Erhalt der reichen biologischen Vielfalt des Amazons gehört. Im Jahr 2016 wurden die CO_2-Emissionen aus dem Jahr 2015 durch zertifizierte CO_2-Emissionsrechte ausgeglichen, die einen Beitrag für das Wasserkraftprojekt Dak Rung leisten.

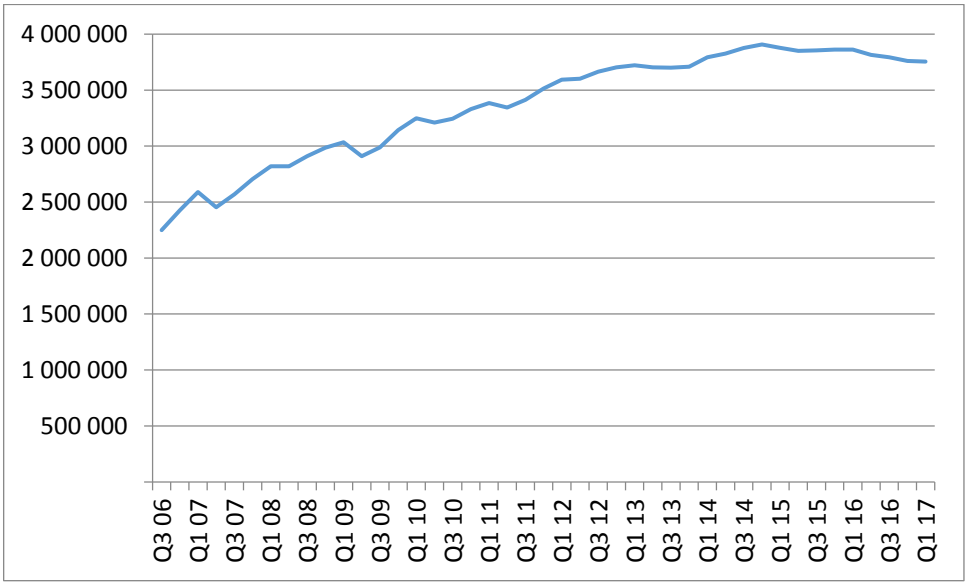
Die Kommission wird ihren regelmäßigen und konstruktiven Austausch mit dem Register fortführen, sowohl um die „.eu“-TLD auf den höchsten DNS-Standards zu halten als auch um sie zum Kürzel der Wahl in Europa zu machen. Schlussfolgerungen zur Leistungsfähigkeit der „.eu“-TLD werden 2018 wieder veröffentlicht, wenn die Ergebnisse der laufenden REFIT-Evaluierung vorliegen.

ANHANG

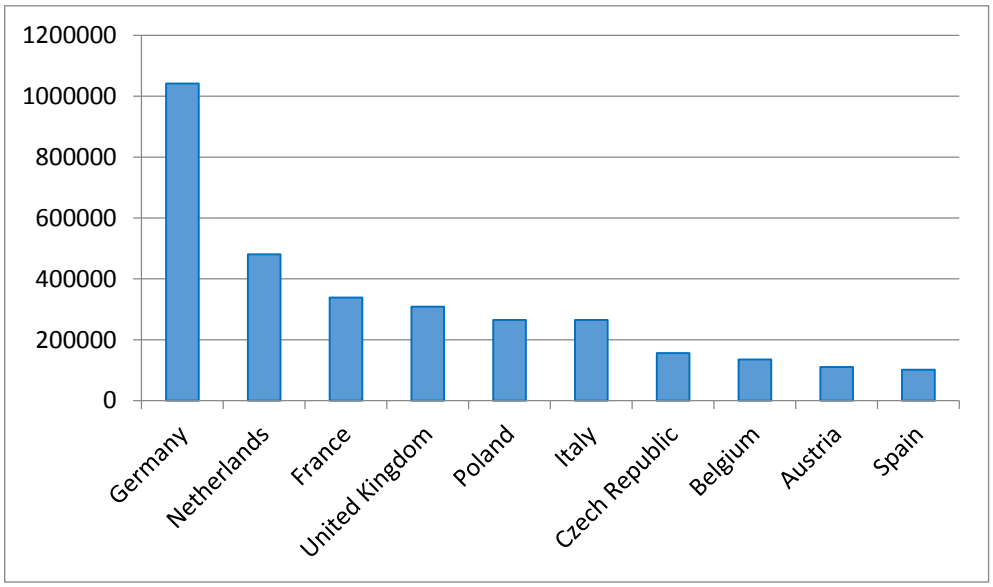
- **Statistiken zum Vergleich des „.eu“-Registers mit den CENTR-Registern zum Ende des ersten Quartals 2017**



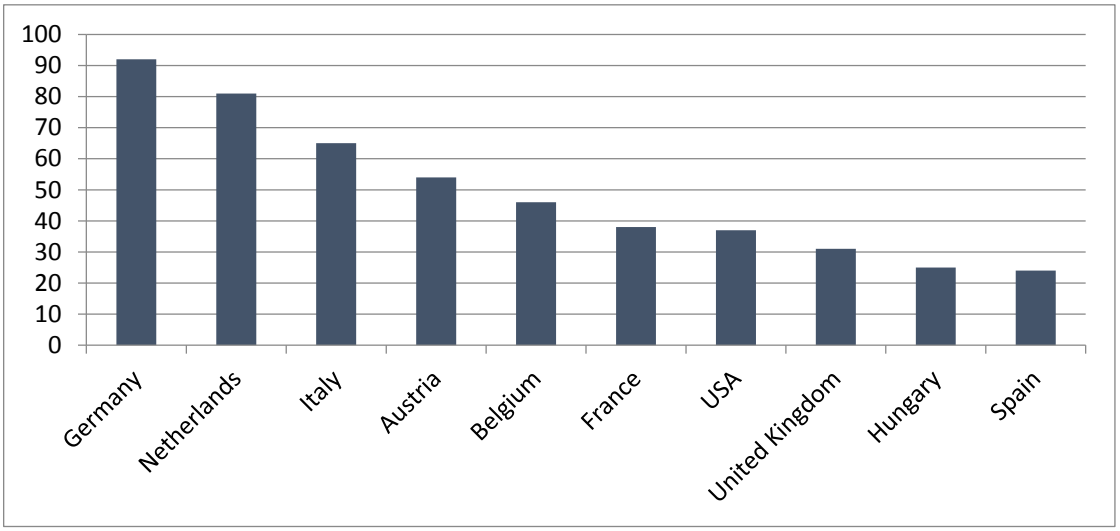
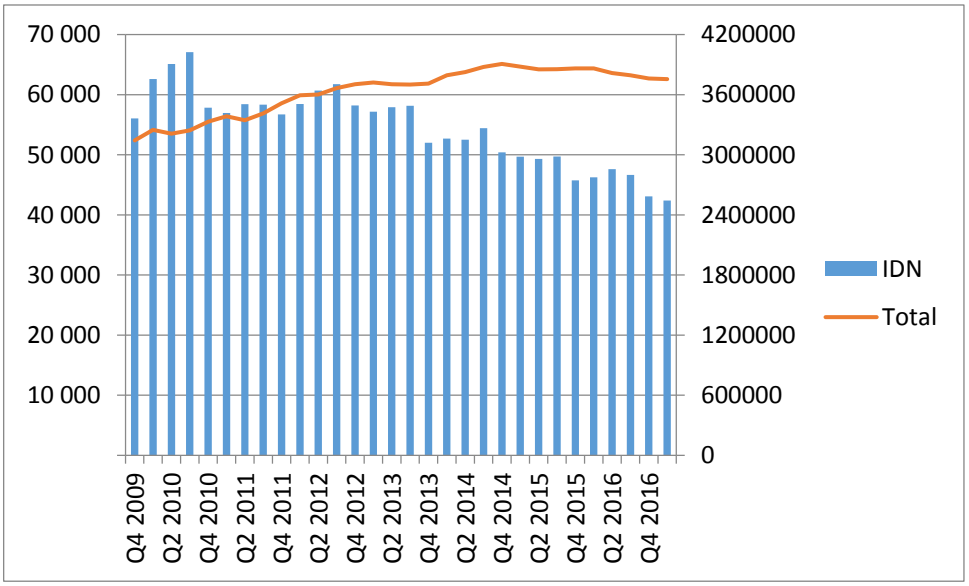
- **„.eu“-Registrierungen nach Quartal bis zum Ende des ersten Quartals 2017**



- **Gesamtzahl der Domänennamen nach Domäneninhaberländern zum Ende des ersten Quartals 2017**



- **Verteilung der Registrierstellen zum Ende des ersten Quartals 2017**



- **IDN-Registrierungen zum Ende des ersten Quartals 2017**